

Wrigley Prophylaxe Preis verliehen

Vergabe des Prophylaxe-Preises auch für 2008 wieder geplant

Spezielle Zahnputzregeln für erosionsgefährdete Patienten sowie ein früher Nachweis des Magenbakteriums *Helicobacter pylori* in der Mundhöhle noch vor seinem Auftreten im Magen – das sind die prämierten Themen der diesjährigen Wrigley Prophylaxe Preis-Verleihung. Der seit diesem Jahr mit 10.000 € dotierte, weithin anerkannte Wissenschaftspreis wird heuer zum 14. Mal verliehen. Gestiftet wird der Preis von Wrigley Oral Healthcare Programs und steht traditionell unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ).

Redaktion

■ Ausgezeichnet wurden zu gleichen Teilen Dr. Annette Wiegand aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Thomas Attin (Zürich) für ihre Studie zur Reduktion des Zahnhartsubstanzverlustes durch Zähnebürsten vor, anstatt nach erosiver Demineralisation sowie Dr. Ralf Bürgers aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Stefan Ruhl (vormals Regensburg, jetzt Buffalo, USA), der an der Klinik für Zahnerhaltungskunde der Universität Regensburg erstmals das Bakterium *Helicobacter pylori* in der Mundhöhle nachweisen konnte, ohne dass gleichzeitig der Magen besiedelt war.

Zähneputzen besser vor dem Säurekontakt?

Immer mehr Menschen in Deutschland haben Erosionsschäden am Zahnschmelz, wie Zahnärzte feststellen. Die Zunahme an säurehaltigen Nahrungsmitteln und damit verbundene lang andauernde Säureattacken auf die Zähne dürften hierbei eine kausale Rolle spielen. Dr. Annette Wiegand ging in ihrer Studie der Frage nach, ob das Zähnebürsten bei Menschen mit Zahnschmelzschäden besser vor, anstatt direkt nach einem Säurekontakt durchgeführt werden sollte. Zwar wird nach wie vor den meisten Patienten aus kariesprophylaktischer Sicht empfohlen, die Zähne unmittelbar nach den Mahlzeiten zu putzen, um die Plaque und das kariogene Substrat möglichst vollständig zu entfernen. Für Patienten mit Erosionen wird diese Empfehlung allerdings zunehmend infrage gestellt. Frau Dr. Wiegand konnte in ihrer Untersuchung bestätigen, dass der Zahnhartsubstanzverlust signifikant geringer war, wenn das Zähnebürsten vor, anstatt nach dem Säurekontakt durchgeführt wurde. Damit wurde eine weitere, wissenschaftlich begründete Empfehlung für ein verändertes Putzverhalten bei Risikopatienten ausgesprochen.

Die Mundhöhle als potenzielle Startbasis für Magengeschwüre?

Etwa die Hälfte der Weltbevölkerung ist mit dem Magenbakterium *Helicobacter pylori* infiziert, das für die Entstehung von Gastritis, peptischen Ulzera und auch für das Magenkarzinom verantwortlich ist. Die genauen Infektions- und Übertragungswege sind bislang jedoch noch weitgehend unbekannt. Dr. Ralf Bürgers gelang in seiner Studie bei magenkranken Patienten erstmals der Nachweis, dass

Helicobacter pylori unabhängig von der Besiedelung des Magens in der Mundhöhle vorkommen kann. Die Mundhöhle könnte demnach als potenzielles Reservoir und Übertragungsort für *Helicobacter pylori* in zukünftigen Therapie- und Infektionsprophylaxe-Strategien eine wichtige Rolle spielen. Vielleicht sind diese Untersuchungsergebnisse ein erster Schritt, um künftig Personen mit einem erhöhten Risiko für Magengeschwüre durch einen Speicheltest frühzeitig zu identifizieren.

Die wissenschaftliche unabhängige Jury um den amtierenden DGZ-Präsidenten Prof. Dr. Hans-Jörg Staehle (Heidelberg) sowie Prof. Dr. Joachim Klimek (Gießen), Prof. Dr. Klaus König (Nijmegen, Niederlande), Prof. Dr. Lutz Stöber (Jena) und als Vertreter der Krankenkassen Dr. Michael Kleinebrinker vom IKK-Bundesverband (Bergisch-Gladbach) zeigte sich vor allem von der Themenvielfalt und den plausiblen Konzepten der eingereichten Arbeiten beeindruckt. Prof. Dr. Hans-Jörg Staehle unterstrich bei der abschließenden Jury-Sitzung noch einmal die Bedeutung des Wrigley Prophylaxe Preises: „Es gibt in der Zahnmedizin nur wenige Initiativen, die sich mit einem so langen Atem voll und ganz dem wichtigen Thema Prophylaxe verschrieben haben. Die Anstrengungen auf dem Gebiet der Zahnerhaltung können meiner Meinung nach gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.“ Jutta Reitmeier, Leiterin Wrigley Oral Healthcare Programs Deutschland, würdigt die prämierten Studien anlässlich des offiziellen Wrigley-Empfanges zu Ehren der diesjährigen Preisträger auf der DGZ-Jahrestagung in Düsseldorf: „Die Bandbreite der eingereichten Arbeiten macht deutlich, dass sich auch in Zukunft auf dem Gebiet der Prophylaxeforschung noch viele neue Möglichkeiten eröffnen. Wir werden im Sinne einer kontinuierlichen Förderung des Prophylaxegedankens in Wissenschaft und Praxis auch 2008 wieder gerne die Tradition des Wrigley Prophylaxe Preises fortsetzen.“ Teilnahmeunterlagen für den Wrigley Prophylaxe Preis 2008 (Einsendeschluss: 1. März 2008) können Sie anfordern unter www.wrigley-dental.de oder bei nachfolgender Anschrift. ■

■ KONTAKT

kommed, Dr. Bethcke

Ainmillerstr. 34, 80801 München, Fax: 0 89/33 03 64 03